



## Ein wirklicher Glückstreffer

*<sup>44</sup>Das Himmelreich gleicht einem Schatz, verborgen im Acker, den ein Mensch fand und verbarg; und in seiner Freude geht er hin und verkauft alles, was er hat, und kauft den Acker.*

*<sup>45</sup>Wiederum gleicht das Himmelreich einem Kaufmann, der gute Perlen suchte, <sup>46</sup>und da er eine kostbare Perle fand, ging er hin und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte sie.*

Matthäus 13,44-46

### I. Schützenkönig per Glückstreffer

Liebe Gemeinde,

manchmal gibt es im Leben richtige Glückstreffer. Damit kennt ihr, liebe Schützen, euch bestens aus. An diesem Freitag habt ihr wieder den Schützenkönig und die Damenbeste ausgeschossen. Wenn man am Schießstand vor der Scheibe steht, dann braucht es gleich mehrere Fertigkeiten: Einen festen Stand, ein scharfes Auge, einen ruhigen Atem und eine sichere Hand. Ein bisschen Erfahrung hilft auch. Aber trotzdem gewinnt nicht immer der beste Schütze oder die beste Schützin. Es kommt nämlich nicht darauf an, wie gut alle Schüsse zusammen waren. Am Ende zählt nur der eine, beste Schuss. Und das kann manchmal auch ein wirklicher Glückstreffer sein. Das hat seinen guten Grund: So gewinnen nicht immer die gleichen. Sondern jedes Jahr ist es wieder spannend, wer Schützenkönig und Damenbeste wird. Denn zum Sieg reicht ein einziger Glückstreffer.

### II. Zwei Glücksfunde

Jesus erzählt uns heute gleich von zwei Glückstreffern. Zwei Menschen stoßen durch Glück auf etwas, das ihr Leben komplett verändert.

In der ersten Geschichte geht es um einen Schatz. Als Kind habe ich immer gehofft, bei uns im Garten einen Piratenschatz zu finden. Beim Buddeln im Sandkasten war ich mir ganz sicher: Du musst nur noch etwas tiefer graben, dann stößt du auf eine modrige Truhe voller Gold, Schmuck und Edelsteinen. Trotz aller Anstrengungen blieb meine

Schatzsuche leider wenig erfolgreich. Keinem Pirat war es eingefallen, bei uns im Garten seine Beute zu vergraben.

Zur Zeit von Jesus standen die Chancen da besser. Aus Angst vor Räubern vergruben viele Leute ihre Reichtümer. Und mancher Besitzer verstarb, bevor er seinen Schatz aus der Erde holen konnte. So macht der Mensch, von dem Jesus erzählt, einen Glückstreffer. Beim Spaziergehen sieht er etwas auf dem Acker. Er geht hin, kniet sich nieder, schiebt Steine und staubige Erde zur Seite und zieht ein verdrecktes Bündel aus dem Ackerboden. Als er das Tuch aufschlägt, traut er kaum seinen Augen. Was für ein Glückstreffer! Der Mann schaut sich um. Soll er seinen Fund einfach so einstecken? Rein rechtlich gehört alles, was auf oder unter dem Acker liegt, dem jetzigen Eigentümer des Ackers. Der Mann faltet das Tuch zusammen und versteckt es wieder in der Erde. Voller Vorfreude geht er nach Hause. Er verkauft alles, was er hat, und geht mit dem Geld zum Besitzer des Ackers. Der freut sich, dass er so einen guten Preis für sein karges Stück Land bekommt und schlägt sofort ein. Aber noch viel mehr freut sich der Mann über seinen Glückstreffer. Mit dem Kauf des Ackers hat er auch den Schatz erworben, der noch viel mehr wert ist.

Die zweite Geschichte, die Jesus erzählt, verläuft ähnlich, aber mit ein paar Unterschieden. Dieses Mal geht es um einen Händler, der sich auf den Verkauf von Perlen spezialisiert hat. Er ist immer auf der Suche nach besonders wertvollen Exemplaren. Als Experte auf seinem Gebiet weiß er, wonach er Ausschau halten muss. Eines Tages macht er auf einem Markt in einer kleinen Hafenstadt einen wirklichen Glückstreffer. Eine Perle, so klar, so rein, so formvollendet, wie er sie noch nie in seinem Leben gesehen hat. Diese Perle ist ein Vermögen wert. So geht auch er nach Hause, verkauft alles, was er hat, und kauft die Perle. Was für ein Glückstreffer! Für sein Geld hat er eine Perle bekommen, die noch viel mehr Wert ist.

### III. Was ist dein Glückstreffer?

Jesus erzählt von zwei Glückstreffern. In beiden Fällen machen Menschen einen glücklichen Fund. Und dann sind sie bereit, alles dafür zu geben, dass dieser Glückstreffer dauerhaft in ihrem Leben bleibt.

Da ist jetzt die spannende Frage: Was ist dein persönlicher Glückstreffer? Was ist für dich so schön und wertvoll, dass du bereit bist, dafür alles zu geben?

- Ist es vielleicht dein Traum, einmal Schützenkönig oder Damenbeste zu sein? Würdest du dafür alles geben?
- Ist das eigene Haus mit Garten, in dem du dich rundum wohlfühlst und alles nach deinen Wünschen gestaltet hast? Würdest du dafür alles geben?
- Ist es ein Beruf, der dich glücklich macht und für ein gutes Einkommen sorgt?

- Ist es der richtige Partner, die richtige Partnerin und eine große, glückliche Familie? Würdest du dafür alles geben?

Was ist der eine Glückstreffer, der dich so richtig glücklich macht? Hast du diesen Glückstreffer schon gefunden? Oder bist du noch auf der Suche?

#### IV. Der Glaube an Gott – ein Glückstreffer?

Jesus selbst gibt uns einen Hinweis, worum es sich bei diesem Glückstreffer handeln könnte. Er fängt beide Geschichten mit dem Satz an: „*Das Himmelreich gleicht...*“ Er sagt damit: Bei den beiden Geschichten geht es eigentlich um den Glauben an Gott. Der Glaube an Gott – die Hoffnung, dass er in unserem Leben wirkt – das ist der Glückstreffer, das ist der Schatz und die Perle.

Da kann man jetzt natürlich kritisch zurückfragen: „Ist das wirklich so, lieber Jesus? Ist der Glaube an Gott wirklich so toll? Ist es nicht viel besser, Schützenkönig zu werden? Oder ein Traumhaus zu haben oder einen tollen Beruf oder eine glückliche Familie? Ist der Glaube an Gott wirklich so ein Glückstreffer?“

Ich glaube, das ist eine sehr persönliche Frage, die jeder nur selber beantworten kann. Die Antwort hängt wahrscheinlich auch sehr davon ab, wo du dich momentan in deinem Leben befindest: Wurdest du gerade im Beruf befördert oder steckst schon seit Jahren auf der gleichen Stelle fest? Stehst du am Anfang einer aufregenden Beziehung oder machst du gerade eine Trennung durch? Freust du dich auf deine besten Jahre oder bist du schon in einem Alter, wo vieles nicht mehr geht? Je nachdem, an welchen Punkt du gerade bist, sieht die Sache mit dem Glauben ganz anders aus.

Aber immer wieder haben Menschen die Erfahrung gemacht, dass der Glaube für sie ein Glückstreffer ist. Sie haben erlebt, wie der Glaube ihnen geholfen hat, schwere Zeiten durchzustehen. Und in den schönen Momenten haben sie tiefe Dankbarkeit gespürt, dass Gott sie so beschenkt. Wo andere nur reinen Zufall gesehen haben, hatten sie das Gefühl: „Das ist nicht nur glücklicher Zufall. Da ist jemand, der zur mir steht, der auf mich aufpasst und dafür sorgt, dass am Ende alles gut werden wird. Wie gut, dass ich diesen Halt gefunden habe.“

#### V. Der Glückstreffer – das bist du

Ihr Lieben, ich weiß nicht, ob es mir gelungen ist, euch zu überzeugen, dass der Glaube an Gott ein wirklicher Glückstreffer ist. Vielleicht glaubt ihr schon seit Kindertagen. Vielleicht bleibt ihr weiter skeptisch. Aber ganz unabhängig davon ist es sinnvoll, hin und wieder mal darüber nachzudenken, was uns im Leben glücklich macht und was wir bereit sind, dafür zu opfern.

Darum möchte ich jetzt am Ende noch von einer anderen Idee erzählen, was der Glückstreffer in den beiden Geschichten von Jesus sein könnte. Manche Ausleger glauben nämlich, dass es in den beiden Gleichnissen gar nicht um uns geht, sondern dass Jesus hier von sich selbst erzählt. Er ist der Mann, der den Schatz im Acker entdeckt. Er ist der Händler, die teure Perle findet. Und dann setzt er Himmel und Hölle in Bewegung, damit der Schatz und die Perle ihm gehören. Aber was ist dann der Schatz im Acker? Und was ist die Perle? Das sind du und ich. Du bist in den Augen von Jesus ein absoluter Glückstreffer. Trotz deiner Ecken und Kanten. Trotz deiner Dellen und Macken. Für Jesus bist du unglaublich wertvoll. Für Jesus bist du absolut einzigartig. Darum will er dich unbedingt in seinem Leben haben. Und deshalb ist er bereit, alles für dich zu geben. Er bezahlt am Kreuz von Golgatha mit seinem Leben, damit du für immer zu ihm gehörst. Ja, wir haben manchmal Schwierigkeiten an Gott zu glauben. Aber er glaubt an uns.

An diesem Wochenende konnte nur einer Schützenkönig werden. So sind die Regeln. Nur ein glücklicher Schütze kann der Sieger sein. Aber wir anderen gehen nicht leer aus. Auch du und ich sind Gewinner. Denn in Gottes Augen sind wir wirkliche Glückstreffer.

Amen.

(Pastor Simon Volkmar)